

Bemerkten zurück, er könne nicht mit ihnen unterhandeln, weil sie mit ihm nicht gleichen Ranges seien.

Unterdessen wuchsen die Niederlassungen am unteren Amur rasch empor. Marjinsk, welches im vergangenen Jahr nur aus einigen Häusern bestand, breitete sich immer weiter am Ufer des großen Stromes aus und erhielt zur Vertheidigung zwei wohl angelegte Batterien. Auf der Insel Suchi, wo früher Kosogarski stand, erhob sich bald ein von Gärten, Wiesen und Feldern umgebenes Kosakendorf. Von den Colonisten, welche Murawiew mitgebracht hatte, wurden die Dörfer Irkutskoi, Bogorodskoi und Michailewsk gegründet und der fruchtbare Boden war bald in fruchtbare Felder verwandelt. Den größten Aufschwung aber erfuhr Nikolajewsk. Die früher nur 10 Häuser zählende Niederlassung wuchs auf 150 Häuser heran, worunter ein Clubhaus und zwei Schulen, und drei Batterien wurden zu ihrem Schutz erbauet. Auch Castris-Bai war im Juni wieder besetzt worden und statt vier schlecht gebaueter hölzerner Baracken erhob sich jetzt ein zweckmäßig eingerichtetes Lager für 500 Mann, solid genug, um auch für einen Winteraufenthalt benützt zu werden.

Die Operationen der Allirten im Stillen Ocean im Jahre 1855 schienen zwar auch den Russen zu gelten, aber sie wurden ihnen nicht gefährlich. Ein von Admiral Bruce commandirtes Geschwader kreuzte im Ochotskischen Meere; ein zweites, von Sir James Stirling befehligt, im Süden, doch gegen die Amurmündungen und Niederlassungen der Russen ward nichts unternommen. Man hatte wie vor Sebastopol und im Finniſchen Meerbusen auch hier die meisten russischen Schiffe abgetakelt und in die geschütztesten Stellen des Hafens gesteckt. Nur einige russische Wallfischfahrer wurden gefapert und die verlassenen Niederlassungen auf Kamtschatka theilweis zerstört. Der einzige größere Verlust, den die Russen erlitten, war der Schiffbruch der Fregatte Diana, deren Besatzung, aus 200 Soldaten und 87 Officieren und Matrosen bestehend, von den herankommenden Engländern zu Gefangenen gemacht wurde.

Der Friedensschluß zu Peking, der aber in jenen Gewässern erst im Juli des folgenden Jahres 1856 bekannt werden konnte, befreite auch die Amurcolonien von dem Drucke, der auf ihnen gelastet. General Murawiew eilte nach Petersburg, um neue Unterstützung für seinen Colonisationsplan zu erlangen, und er hatte die Genugthuung, noch im selben Jahre 697 große Boote und Flöße mit Lebensmitteln, Geräthschaften, Colonisten, Pferde und Ochsen den Fluß hinabsenden zu können. Neue Kosakestationen wurden gegründet an der Mündung der Kamara (Kamarask), der Dzeya (Ustj Dzeisk), am oberen Eingang des Burreja-Passes, sowie gegenüber der Mündung des Sungari, des größten Nebenflusses des Amur. Die chinesischen Beamten wagten nichts weiter zu thun, als die Zahl und Stärke der den Amur hinabfahrenden russischen Fahrzeuge aufzuschreiben und nach Peking zu berichten. Als sie aber wieder ansingen, einzelne russische Kaufleute zu bedrücken und feindlich zu behandeln, erwirkte Murawiew, der